



professionellen Bedenten, und können sie auch nicht für be-  
gründet erachten. Hat nicht der protestantische Kaiser  
Wilhelm die Vollendung des Köhler Doms in die Hand  
genommen und hat dabei nicht das ganze deutsche Volk  
ohne Unterschied der Confession mitgewirkt? Damals haben  
diese sich auch um ein nationales Werk; damals haben  
auch die Protestanten nicht gesagt; ein solches nationales  
Werk darf kein katholisches sein.

\* Die „Karlstädter Zeitung“ veröffentlicht die Dan-  
tagsungsschreiben des Großherzogs auf die bei dem Kaiser  
und seinem großen Wirten verbunden hat, gereicht ihm zum  
erhebenden Trost und zu dem betrieblichen Beweise, daß  
Welt Streben, das Lebensziel des großen Kaisers, somit für  
dazu berufen war, in Tünte zu führen, Anerkennung findet.  
In den vielen Jahren, da ich beiordere gerne mit Ihnen ver-  
lebte, haben Sie kein Ereignis erlebt, das unsere Nation so  
viel bewegte, als der Verlust von meinem großen Kaiser. Wir  
bede sind in der Welt nicht als Deutschland erignt, aber unsere  
Kraft gehört ihm und der Mensch. In dieser Verbindung zie-  
hst Ihnen und den Vertretern des Volkes zu. Mit trau-  
renden Herzen, aber mit glaubensmüthig zu Gott ererbende  
Seele wollen wir fest zusammenhalten, und, inwieweit es an uns  
ist, dafür wirken, daß die Zukunft der großen Vergangenheit  
sich würdig erneuert.

\* Die sozialdemokratische Partei hat am 18. März  
als dem Gedächtnistage der Revolution gleichzeitig in Ham-  
burg, Altona, Mandelburg, Leipzig, Mainz und anderen  
Orten ein Flugblatt verbreitet, welches in cynischen Wor-  
ten die Proklamtion des Kaisers bekräftigt. Es sollen in  
Folge dessen in den verschiedenen Städten 60 Personen  
verhaftet worden sein, und wird sich in Anbetracht des im  
höchsten Grade irreführenden Inhalts jedenfalls ein Konfite-  
riergeschehen entwickeln. Die Fäden der hierbei hitzig  
geworden geheimen Verbindungen sollen sich ebenfalls be-  
reits aus den in Hamburg beschlagnahmten Papieren er-  
geben haben.

\* Das Aprilheft der „Contemporary Review“ enthält  
als ersten Artikel einen Aufsatz aus der Feder des Pro-  
fessors Dr. Max Müller über „Friedrich III. den deut-  
schen Kaiser“. Der Essay bezeichnet als wichtiges Werk,  
welches dem neuen Kaiser zu vollbringen bleibe, die Kon-  
solidierung einer Deutschland, Oesterreich, Italien, Spanien  
und Schweden umfassenden Friedensliga, und die Be-  
festigung der Bedingungen, unter welchen England offen  
seiner Liga beitreten könne.

\* Telegramme aus Rom berichten, daß der italienischen  
Regierung aus Mailand Friedensvorschläge gemacht  
worden seien. In einem vom 30. ds. datierten Telegramme  
heißt es: „Gestern Abend fand sich ein abstinierender Of-  
fizier bei unseren Vorposten ein, welcher den General Can-

Marzano zu sprechen verlangte. Der Offizier überbrachte  
dem Kommandirenden ein Schreiben des Negus, in wel-  
chem dieser den Wunsch ausdrückt, Frieden zu schließen.  
Der Kommandirende hat das Schreiben telegraphisch der Re-  
gierung mit, welche ihm die erforderlichen Weisungen er-  
theilt, um die Unterhandlungen unter Wahrung der Würde  
und der Interessen Italiens zu erleichtern. Die Noth  
und der heutige Morgen verliefen ruhig. Die abstinieren-  
den Vorposten zogen sich auf das Lager zurück. Es scheint,  
daß die abstinierende Armee sich vollständig zurückziehen  
wolle, nachdem der Negus die Unmöglichkeit erkannt hat,  
in Folge der guten Stellungen der Italiener und bei dem  
äußersten Mangel an Provisionen mit Aussicht auf Er-  
folg einen Angriff zu unternehmen.

\* Der französische Senat hat die Deutung über das  
Budget zu Ende geführt, welches, da der Senat einige  
wenn auch nicht erhebliche Aenderungen beschloß, zur no-  
thwendigen Verlesung an die Deputirtenkammer zurückge-  
bracht ist. Die Debatte über den von der Kammer einge-  
brachten Interpellation ist, um zunächst das Budget zu  
erledigen, vertagt worden. Die Rechte beschloß, bei der  
Berathung der Interpellation für einfache Tagesordnung  
zu stimmen. Högner sprach sich mehreren Deputirten  
gegenüber auf das Alerentstimmte gegen einen Sturz  
des Kabinetts aus und bezeichnet es als einen schweren  
Fehler, wenn man unter den gegenwärtigen Umständen  
eine Ministreliste beschließen wollte.

• Gegen die „Annee“ ist die gerichtliche Verfolgung  
eingeleitet wegen Verleumdung des Präidenten Carnot, den  
sie beschuldigt hatte, daß er mit dem Könige von Belgien  
die Mittel der Freigen von Orleans verhandele.

\* Boulanger hat ein Mandatschreiben an die Wähler des  
Departements da Nord erlassen, in welchem er sagt: „Als  
ich Minister war, erklärte ich, wenn ich den Krieg wollte,  
würde ich thätig, wenn ich mich darauf nicht vorbereitete,  
würde ich verächtlich; meine Befolgungen haben sich feither  
nicht geändert.“ Adolphe Comte hat die Un-  
thätigkeit des Parlaments; die letzten Ereignisse hätten  
dagegen, daß die Kammer den Verbindungen des Landes  
freund geworden sei; sie verhalten sich gegenständig nicht  
mehr; das einzige Zielmittel gegenüber der Unthätigkeit  
der Kammer ist die Auflösung derselben und die Be-  
rathung der Verfassung.

• Der nunmehr verabschiedete General Boulanger hat  
mehr als 30 Jahre gedient, und mußte darum ihn Pen-  
sion bewilligt werden. Diese beträgt mindestens 7000  
Francs. Außerdem bezieht er in seiner Eigenschaft als  
Großoffizier der Ehrenlegion ein jährliches Gehalt von  
2000 Francs, und wenn er Abgeordneter wird, fällt ihm  
noch eine weitere Entnahme von 9000 Francs jährlich zu.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Paris, 30. März.** Während des gestrigen Erlaus  
brach an vielen Orten Feuer aus. In St. Denis-Claude  
200 Häuser und in Meudon-Gennevilliers 30 Häuser wieder-  
gebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt;  
1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kam-  
piren.

**Paris, 29. März.** Die Deputirtenkammer hat die Be-  
rathung über den Etat der Finanzen für heute eine Generaldebatte  
angeordnet. In St. Denis-Claude 200 Häuser wieder-  
gebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt;  
1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kam-  
piren.

**Paris, 29. März.** Die Deputirtenkammer hat die Be-  
rathung über den Etat der Finanzen für heute eine Generaldebatte  
angeordnet. In St. Denis-Claude 200 Häuser wieder-  
gebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt;  
1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kam-  
piren.

**Paris, 29. März.** Die Deputirtenkammer hat die Be-  
rathung über den Etat der Finanzen für heute eine Generaldebatte  
angeordnet. In St. Denis-Claude 200 Häuser wieder-  
gebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt;  
1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kam-  
piren.

**Paris, 29. März.** Die Deputirtenkammer hat die Be-  
rathung über den Etat der Finanzen für heute eine Generaldebatte  
angeordnet. In St. Denis-Claude 200 Häuser wieder-  
gebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt;  
1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kam-  
piren.

**Paris, 29. März.** Die Deputirtenkammer hat die Be-  
rathung über den Etat der Finanzen für heute eine Generaldebatte  
angeordnet. In St. Denis-Claude 200 Häuser wieder-  
gebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt;  
1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kam-  
piren.

**Paris, 29. März.** Die Deputirtenkammer hat die Be-  
rathung über den Etat der Finanzen für heute eine Generaldebatte  
angeordnet. In St. Denis-Claude 200 Häuser wieder-  
gebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt;  
1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kam-  
piren.

**Kapitän Herbold's Coehle.**  
Novelle von F. Herrmann.

Wäre sie noch da gewesen, so würde sie sicherlich durch  
das sonderbare Benehmen des kleinen Schreibers in das  
höchste Erstaunen versetzt worden sein, denn als Kapitän  
Herbold seine Rede beendet hatte, sprang Johannes Tasmund  
plötzlich von seinem Stuhle auf, und indem er mit  
den beiden beweglichen Fingern seiner rechten Hand die halb  
geleitete Phetolose hob, wie wenn es ein schüchternes  
Champagnerglas gewesen wäre, ergriß er mit seiner schwäch-  
lichen, mageren Hand die einzige, derbe Seemannsaufsicht  
des Kapitäns und begann sie heilig zu schütteln. Dabei  
schrie er mit seiner dünnen Stimme:

„Sie ist ein Engel — Ihre Tochter, Herr Kapitän!  
Sie ist ein Engel, und wenn es eine Gerechtigkeit im Him-  
mel giebt, so wird sie die reichste und die georgieiste aller  
Frauen sein!“

Der Kapitän war von dem jähen Ausbruch eines maßlosen  
Enthusiasmus natürlich gewaltig überrascht, und es war  
seiner verdunsteten Sinne anzuhören, daß er für einen Augen-  
blick an der geistigen Gesundheit seines Gastes zweifelte.

„Nun — nun!“ brummte er, indem er mit einer  
kleinen Bewegung seine Hand frei machte und ein wenig  
zur Seite rückte. „Als er nun aber das Geschreiben des  
Schreibers las, und wie dessen hoch aufblühende Be-  
geisterung eben plötzlich einer großen Verzögerung und  
Verwirrung Platz machte, da sagte seine natürliche Gut-  
müthigkeit über jene andere Empfindung, und indem er dem  
Kleinen freundlich auf die Schulter klopfte, sagte er:

„Sie sind ein braver Mensch, Herr Tasmund, und ich  
denke, wir werden uns hier noch öfter in aller Gemüthlich-  
keit mit einander unterhalten. Für heute aber ist es ge-  
nug. Ich führe nach alter Seemannsgewöhnung ein streng  
regelmäßiges Leben, und nun sehe ich's hier, an meiner  
Kammlinge auf ein meinem Tabakbeutel, daß es Schlafens-  
zeit geworden ist.“

Tasmund lachte geschäftig nach seinem Gute, und als  
es ihm endlich gelang war, denselben zu finden, verabschie-  
dete er sich mit einigen stotternden Dankworten von  
seinem freundlichen Gastgeber. Gleich war nirgends zu  
erkennen, und eine so große Freude der kleine Schreiber  
sonst auch an ihrem Public hatte, so war es ihm doch  
sehr lieb, daß sie jetzt nicht mehr zum Vortheil kam; denn  
nach der unersichtlichen Ungleichheit, mit welcher er  
soeben seine inneren Gefühle verrathen hatte, würde er  
kaum noch den Mut finden haben, seinen Blick zu ihrem  
Anblick zu erheben.

Obwohl der Kapitän mit einem Blick in der offenen  
Zimmerthür stehen blieb, um ihm den schmatzigen Gang,  
der zur Straßenthür zu erhellen, sich Tasmund doch ein  
paar Mal gegen die kalte, fenstliche Wand, die er den Aus-  
gang gewonnen hatte.



**Neu eröffnet!** **Gebr. Abrahamsohn,** **Neu eröffnet!**

**Halle a. S., 45 Kleinmieden 45, Halle a. S.**

**vis-à-vis der Engel - Apotheke.**

## Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik.

<b>Regen-Paletots</b>	aus dauerhaftem gestreiftem und genöppten Cheviot	Mark 12, 10, 8 und 6
<b>Regen-Paletots</b>	aus bestem glatten Tuch mit reicher Passementerie und Faltenlage	Mark 16, 15 bis 10
<b>Regen-Paletots</b>	aus reinwoll., höchst aparten Fantasiestoffen mit Ottoman, Moire-Sikerei, eleg. Ausführung	Mark 24, 22 bis 15
<b>Regen-Havelocks,</b>	aparter Schnitt, Schlingen- oder Lazareth - Aermel, aus gestreift., höchst	Mark 30, 25 bis 15
<b>Regen-Kragen-Mäntel</b>	aus neuestem glatten, gestr. Confectionsstoff mit Fresse u. Passementerie-Verzierung	Mark 22, 18 bis 10
<b>Schwarze Promenaden-Mäntel,</b>	Paletot- und Havelock-Fagon, aus reinwollenem Stoff	Mark 18, 16 bis 12
<b>Schwarze Promenaden-Mäntel,</b>	Diagonal- oder Fantasiestoff	
<b>Schwarze und farbige Umhänge, Visites etc.</b>	neuester Bandagen-Aermel-Schnitt, aus geringeltem oder gestreift. Mohair-Fantasiestoff mit reichen Posamenten-, Schmelz- und Moire-Streifen	Mark 35, 30, 25 bis 20
<b>Schwarze und farbige Tuch- und Tricot-Jaquettes</b>	aus hocheleganten Fantasiestoffen, in Streifen und Arabesken-Dessins mit reichlicher Spitzen-Garnitur	Mark 40, 30, 20 bis 10
<b>Neueste Kinder-Regen-Mäntel</b>	aus bestem reinwollenen glatten Tuch und Tricot in Mode, Tabak, Grau und Bordeaux-Marine	Mark 18, 15, 12, 10 bis 6

Ausführung für jedes Alter und allen Preislagen.

## Ed. Lincke & Ströfer,

### Baumaterialien-Handlung,

**HALLE A. S.**

<b>Moskflüssen und Fußbodenplatten aller Art</b>	<b>Futterkrippen u. Trüge,</b>	<b>Verblendsteine in allen Farben und Sorten,</b>	<b>Chamotteplatten,</b>	<b>Gyps, Patz-Estrich, Treppenstufen,</b>
<b>Tröttorplatten, gerieft u. Kreuzfuge,</b>	<b>Drainröhren jeder Weite,</b>	<b>Terracotten etc.,</b>	<b>Chamotteformsteine</b>	<b>Dachschiefer, deutsch, engl. Dachpappen, Theer und Dachlack,</b>
<b>Wandbekleidungsplatten,</b>	<b>Roman-Cement,</b>	<b>Mauersteine,</b>	<b>Chamottemörtel,</b>	<b>Asphalt, Holzcement, Falz- und Dachziegel.</b>
<b>Thonröhre, glasiert, und Façonstücken aller Sorten</b>	<b>Fuzolan-Cement,</b>	<b>Patent-Rohrgewebe,</b>	<b>Thon-Waaren, div. Holztheer, schwed. etc.</b>	
	<b>Fenerfesten Cement,</b>	<b>Chamottesteine,</b>		

**Emaillirtes Koch- und Bratgeschirr,**

**Eimer, Aufwaschfässer.**

**Praktische Hochpreis-Geschenke und ganze Küchen-Einrichtungen**

**Moritz König,**  
Rathhausgasse Nr. 9.

**Kronleuchter, Hänge-, Tisch- und Küchen-Lampen.**

**Kohlenkasten, Kaffeemühlen, Kaffeebretter.**

Vorlege-, Ess- u. Kaffeetisch, Messer u. Gabeln.

## Zum Schulanfang!

**Tornister** aus Leder, Cloth, Seehund, Tuch, Wäsch, von 1 Mk. pr. Stück an nur gediegene Handarbeit keine Maschinenarbeit.

**Schultaschen** für Knaben und Mädchen, in Leder, Cloth etc. Gaußsche Universitäts-Bücherträger, f. Klappstisch, Schieferstisch, Federkasten, Zettel, Schreibzeug, Atlanten, sowie sämtliche Schulartikel in nur solider Waare zu billigstem Preise bei

**Albin Hentze, Halle a. S.,**  
39. Schmeerstraße 39.

Von Sonntag früh ab stehen feine fette sowie große und kleine **Landschweine** (halbengl. Rasse) zum Verkauf bei **Carl Birke, Giebichenstein, Brunnstraße 55.**

## Marmor-Garten-Kies,

sowie **Garten-Ornamente, Beetstecker, gelben Gartensand, Grotten-Tuff-Steine u. s. w.**

empfehlen

## Ed. Lincke & Ströfer.

## Tapeten

neueste Dessins in farbenprächtigsten Colorits und zu billigeren Preisen wie von auswärtigen Händlern, welche sich fälschlicherweise als Tapetenfabrikanten einführen, offerirt

## Hermann Bischoff,

45. Große Ulrichstraße 45.  
Beste von 8-20 Stück, sowie vorjährige Muster spottbillig.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Rufus Mundt in Halle. — Druck des Buchdruckers R. Neßmann in Halle. — Expedition des halleischen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 3 Beilagen.